

- ▶ S. 4 Interview: Frauke Manske
- ▶ S. 8 Sonnenburg: Welt der Bücher
- ▶ S. 14 Nicht nur für Kinder:
»Der blinde Bartimäus«
- ▶ S. 17 Jugendarbeit
- ▶ S. 18 Abschied u. Trauer heute
- ▶ S. 22 Technische Ausstattung



kirchenfenster

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ilvesheim

Inhalt

Editorial	Impressum	2
Gedanken	3
Interview	Frauke Manske	4
Aktuell	Danke!.....	6
Konfirmation	Unterricht 2021.....	7
Sonnenburg	Welt der Bücher.....	8
Infos zu den	Gottesdiensten	10
Auf einen	Blick.....	12
(Nicht nur)	für Kinder	
	Der blinde Bartimäus ..	14
	Benjamin.....	16
KGR	Jugendarbeit.....	20
Rückblick	Krippenspiel.....	18
	Weihnachten 2020	19
Aus der Gemeinde		
	Abschied und Trauer ..	20
	Technikausstattung	22
Kasualien	23
TippRückseite	

Kontakt

Ev. Kirchengemeinde Ilvesheim
Neue Schulstr. 10
68549 Ilvesheim
Telefon 0 621 / 49 23 72
Telefax 0 621 / 49 32 53
Mail ilvesheim@kbz.ekiba.de
www. ev-kirche-ilvesheim.de
Konto 35 162 402
BLZ 670 900 00
VR Bank Rhein-Neckar eG
BIC GENODE61MA2
IBAN
DE59 6709 0000 0035 1624 02
Bis 200,— € gilt der Einzahlungs-
beleg auch als Spendenquittung.

Impressum

kirchenfenster ist der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ilvesheim. Er erscheint 3 x jährlich. Auflage: 1.900. Druck: Textdat-Service gemeinnützige GmbH, Weinheim. Redaktionsteam: Anna Paola Bier, Ingrid Schmelcher, Renate Kummer.

Alle Abbildungen © MLK außer:
S. 4, 5 © F.Manske
S. 14, 15 © F.Manske,
Coloration. S. Kummer
S. 7, 16 © gemeindebrief.de
S. 1, 2, 3, 23 © pixabay.de
S. 24 © kblw

G rün ist die Hoffnung! Prinzip Hoffnung! Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Wir alle kennen diese Lebensweisheiten. Ein Fünkchen Wahrheit steckt in jeder. Die Farbe Grün kommt jetzt hoffentlich bald wieder. Dieser elendige verregnete Winter soll endlich zu Ende gehen und der Frühling kommen. Ein Frühling, der auch in Sachen Corona hoffentlich eine positive Wendung bringt.

Unser Leben ist seit einem Jahr kräftig durchgeschüttelt, vieles geht „zurzeit“ halt nicht, aber wir haben nicht ein Jahr lang nichts getan. Eine rege Tätigkeit ist im Internet zu finden. Die „offene“ Kirche sonntags wurde wacker bis zum 2. Lockdown durchgehalten und kommt wieder. Weihnachten ist nicht ausgefallen, Seite 18. Unsere Diakonin hat ihren Dienst angetreten, Seite 14.

Einen schönen, grünen Frühling wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was für turbulente Zeiten liegen hinter uns? In was für turbulenten Zeiten bewegen wir uns gerade? Was für turbulente Zeiten liegen noch vor uns?

Mit diesen Fragen begrüßte ich Sie in unsrem letzten Kirchenfenster, kurz vor Weihnachten. Und mit diesen Fragen begrüße ich Sie auch in diesem Kirchenfenster, kurz vor Ostern.

Wir sind immer noch mittendrin. Mittendrin in diesen „Corona“ Zeiten. Mittendrin in diesen Zeiten, die so viel von uns abverlangen. Aus dem Sprint ist ein Dauerlauf geworden. Ausdauer, Durchhalten, Ehrgeiz, Verstand und Kraft sind gefragt.

Und doch, so langsam kann einem schon die Kraft ausgehen. Seit einem Jahr befinden wir uns in diesem Ausnahmezustand der Pandemie. Da ist es verständlich, dass wir müde werden. Die Müdigkeit kratzt an unseren Nerven, sie macht uns dünnhäutig. Ja, diese Zeiten sind zermürend.

Das Volk Israel hat sich vor tausenden von Jahren auch in zermürenden Zeiten befunden. Nicht in einer Pandemie, sondern im Exil. Nicht unter der Herrschaft eines feindlichen Virus, sondern unter der Herrschaft eines feindlichen Volkes. Und auch diese Zeit hat sich immer länger hingezogen. So, dass dem Volk alle Kraft ausging.

In solchen Zeiten benötigen wir Hoffnung und Trost, aus denen Kraft zum Durchhalten wachsen kann. Hoffnung und Trost fanden die Menschen damals in ihrem Vertrauen auf Gott. Und dort können auch wir heute noch Hoffnung und Trost finden. Der Prophet Jesaja spricht uns zu

„GOTT GIBT DEM MÜDEN KRAFT UND STÄRKE GENUG DEM UNVERMÖGENDEN. MÄNNER WERDEN MÜDE UND MATT, UND JÜNGLINGE STRAUCELN UND FALLEN; ABER DIE AUF DEN HERRN HARREN, KRIEGEN NEUE KRAFT, DASS SIE AUFFAHREN MIT FLÜGELN WIE ADLER, DASS SIE LAUFEN UND NICHT MATT WERDEN, DASS SIE WANDELN UND NICHT MÜDE WERDEN.“ (JES 40, 30+31)

Gott bietet uns in diesen turbulenten Zeiten einen Raum der Ruhe. Einen Raum, in den wir eintreten können und all das um uns herum zurücklassen können. In Gottes Raum ist Zeit inne zu halten, ist Zeit für uns selbst. In Gottes Raum herrscht eine andere Zeit. In Gottes Raum können wir Kraft tanken und Gottes Kraft ist unerschöpflich.

Ich wünsche Ihnen diesen Raum der Ruhe. Halten Sie in Ihrem turbulenten Lauf inne. Treten Sie ein und tanken Sie Kraft. Bleiben Sie gesund an Körper und Seele!

Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier

»Ich interessiere mich für alles«

**Frauke Manske;
Jahrgang 1980;
Theologin,
Erziehungswissenschaftlerin
Diakonin seit Januar 2021**



Ein Interview führen in Zeiten von Corona ist schwierig, aber dank der Technik machbar. Zum ersten Mal habe ich mein Gegenüber nicht in echt getroffen und sogar noch nie gesehen. Dennoch ist es uns gelungen uns anzunähern und ich hoffe ich habe die richtigen Fragen gestellt.

Frau Manske, ist Diakon ein Ausbildungsberuf oder Studium?

Eigentlich ist Gemeindediakon ein richtiger Bachelorstudiengang, ich bin aber Quereinsteigerin und habe u. a. Theologie, Erziehungswissenschaften und Musikwissenschaft studiert. Für meine Stelle in Hessen habe ich eine Zusatzqualifizierung und einen Master in Religionspädagogik gemacht und in

Jugendheim die letzten 10 Jahre dann als Gemeindepädagogin gearbeitet.

Das sind viele verschiedene Studien. War der Pfarrberuf nie das Ziel oder ganz in die Musik einzusteigen?

Nein, klassisch Pfarrerin oder Lehrerin zu werden hat mich damals nicht gereizt. Die Musik liebe ich zwar sehr, aber für eine „Karriere“ dort fehlte mir schlicht und einfach der Übungsfleiß. Mich hat eben alles interessiert und ich wollte alles verbinden.

In welchen Bereichen werden Sie sich hier in unserer Gemeinde einbringen?

Frau Pfarrerin Bier wünscht sich Unterstützung bei den verschiedenen Gottesdiensten, bei den Konfirmanden, die ja immer noch in großen Jahrgängen kommen. Ich möchte auch gerne in die Sonnenburg gehen. Auch in den Pflegeheimen werde ich dabei sein. Das ist Neuland für mich und ich freue mich drauf. Wie das genau alles dann aussehen soll, wird jetzt überlegt. Aufgrund der derzeit bestehenden Einschränkungen ist vieles noch in der Planungsphase.

Sie hatten in Ihrem „Brief“ an die Gemeinde im letzten Kirchenfenster geschrieben Sie möchten Ihre musische Begabung einsetzen. Was können wir denn auf diesem Gebiet von Ihnen erwarten?

Ich würde gerne Kindermusicals machen, Kinderchor, Musik über alle Generationen hinweg. Ich habe auch schon zwei Musicals geschrieben und eines zur Aufführung gebracht.

Welche Instrumente können Sie denn spielen?

Klavier, Orgel, Gitarre, Querflöte, Schlagzeug, alles im brauchbar soliden Bereich. Gesanglich bin ich zwischen Sopran- und Altstimme zu Hause.

Und haben Sie denn auch ein Hobby?

Mein Mann und ich tanzen sehr gerne.

Salsa, Tango, Standard. Zurzeit sind wir aber als Eltern sehr gefordert, so dass Hobbies erst einmal zurücktreten müssen. Ein Tanztee in Ilvesheim würde mir da so spontan einfallen. Mal sehen, was sich davon realisieren lässt. Wir sammeln fleißig Ideen. Ich bin gespannt was durchführbar ist.



Danke für das kurzweilige Interview. Viel Erfolg zum Start in unserer Gemeinde mit neuen Anforderungen und Inspirationen.

PS: In Ilvesheim wohnt es sich auch ganz nett.

Ingrid Schmelcher

Anmerkung der Obfrau des Kirchenchores und Redaktionsmitglied:

Ich freue mich über den musikalischen Zuwachs in der Kirchengemeinde und hoffe auf ein gemeinsames Musizieren ;)

Zeit „Danke“ zu sagen

Zeit Danke zu sagen!
Vielen Dank, dass Sie ein Teil unserer Gemeinde sind.

Vielen Dank, dass Sie unser Gemeindeleben unterstützen.

Unsere Gemeinde lebt aus der Vielfalt. Sie alle, in all Ihrer Vielfalt sind die Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim. Von der Sonnenburg über das Gemeindezentrum bis zur Kirche.

Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Gemeinde lebt und ihr Leben in den unterschiedlichsten Formen in die Welt hinaustragen kann.

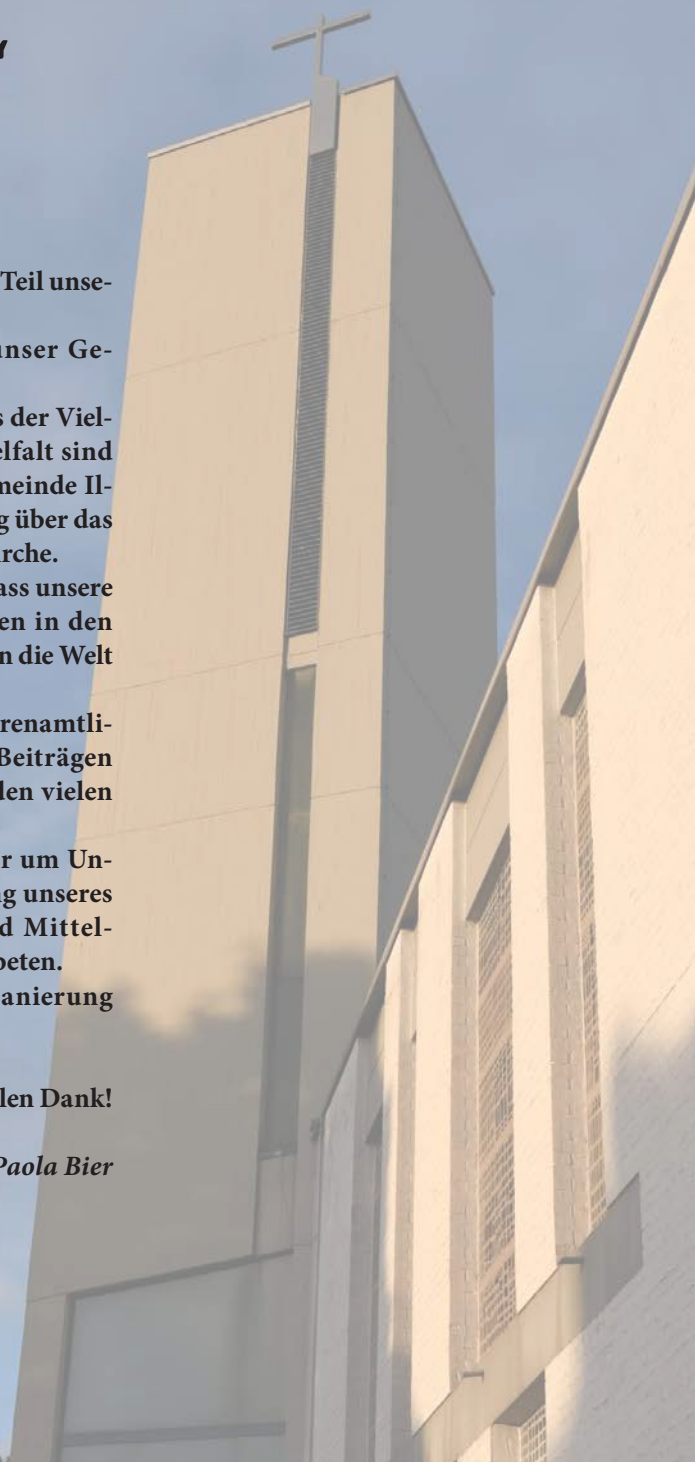
Das tun Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement, mit den Beiträgen der Kirchensteuer und mit den vielen Spenden.

Im letzten Jahr haben wir um Unterstützung bei der Sanierung unseres Kirchturms, dem Ziel- und Mittelpunkt unserer Gemeinde, gebeten.

4300 Euro sind für die Sanierung zusammengekommen.

Das ist einfach großartig! Vielen Dank!

Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier



Konfi-Unterricht 2021

Anfang Oktober stellten sich unsere Konfis in einem Gottesdienste unter dem Thema „Gottes Walk of Fame“



der Gemeinde vor. Wir feierten den Gottesdienst nicht in der Kirche, sondern in der Mehrzweckhalle. Unser

diesjähriger Konfi-Jahrgang startete nämlich in Pandemiezeiten. Aber wir ließen uns von den Einschränkungen nicht abschrecken und machten das Beste aus der Situation. Wir trafen uns jeden Mittwoch zum gemeinsamen Unterricht: Mit Masken und Lüften. Wir gestalteten und feierten gemeinsam einen tollen Gottesdienst, unter strengen Hygieneauflagen. Und doch. Kurz vor Weihnachten traf der harte Lockdown auch unsere Konfis. Keine Treffen mehr. Nur noch digital. Doch eine Zeit, die von Gemeinschaft, die von gemeinsamen kreativen Arbeiten, gemeinsames Nachdenken über das Leben und den Glauben und gemeinsamen Ausflügen und Projekten lebt, kann man nicht so einfach in die digitale Welt verankern. Hinzu kommt, dass unsere Konfi teilweise den ganzen Vormittag vor ihren Laptops, PCs oder Tablets sitzen. Irgendwann geht auch der Jugend die Kraft aus. Also treffen wir uns

einmal in der Woche digital. Es ist ein kurzes Zusammenkommen. Ein Hallo sagen. Eine Möglichkeit zu sagen wie es einem geht. Dann bekommen unsere Konfis unterschiedlichste Aufgaben für Zuhause. Aufgaben, die nach draußen locken, Aufgaben, die zu zweit gelöst werden können, Aufgaben, die kreativ gelöst werden können. Aber eins ist ganz klar: Die Konfi-Zeit ist unter diesen Bedingungen nicht die Konfi-Zeit, die sie eigentlich sein sollte. Es fehlt so viel. Und deswegen hoffen wir, dass wir bald wieder halbwegs normal zusammenkommen können. Und gemeinsam Spaß und Freude haben, gemeinsam rumalbern können und gemeinsam ernsthaft über unsere Beziehung zu Gott nachdenken können. Und mein größter Wunsch ist, dass unsere Freizeit stattfinden kann!

Anna Paola Bier

Gott, auch wenn wir
filmen, streamen
zoomen oder
sogar beamen:

Sich
umarmen
- richtig
feste -
ist doch
immer noch
das Beste.



Die Welt der Bücher

„Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit“

(Astrid Lindgren)

Im Kindergarten wird jeden Tag gelesen! Mal von der Erzieherin gemütlich auf der Couch oder im großen Kreis und alle hören zu. Bücher gibt es in jeder Gruppe und sind für die Kinder frei zugänglich. Denn auch alleine „lesen“, sich die Bilder anschauen und dabei die Geschichte im Kopf haben, macht Spaß.

Kinder sind von Natur aus neugierig, wollen die Welt entdecken und sind voller Fragen. Wie gut, dass es für jedes Alter und jeden Anlass ein Buch gibt. Die Fantasie macht es möglich in fremde Welten einzutauchen, der Vorstellungskraft sind keine Grenzen gesetzt. Durch das Identifizieren

mit verschiedenen Personen, lernen die Kinder sich in andere hineinzusetzen, sie erkennen Unterschiede und Vielfalt. Bücher können auch ein Ausgleich zu dem sonst so turbulenten Alltag sein,

es gibt dem Kind eine Verschnaufpause und es kann zur Ruhe kommen. Bücher bewirken so vieles: Konzentration und Merkfähigkeit werden geschult und der Wortschatz erweitert, Textverständnis und Grammatik gefördert. Und das Ganze mit Spaß und Freude, denn es gibt nichts Schöneres, als das Lachen der Kinder, wenn etwas Lustiges vorgelesen wird.

Und jetzt kommen die Kinder der Sonnenburg zum Thema zu Wort:

„Ich mag am liebsten Bücher über Wissen, also Vulkane, Technik, Boote, Pflanzen, Dinos, Kristalle und andere wertvolle Sachen. Zu Hause lesen mir meine Eltern vor, wenn ich alleine bin, versuche ich selbst zu lesen. Die großen Buchstaben kann ich schon gut erkennen, nur die kleinen nicht. Ich habe ganz viele Bücher zu Hause. Bin ich für ein Buch zu groß, verkaufen meine Eltern es über eine App. Einmal haben wir in einem Buch eine Dampflokomotive gesehen, die haben wir dann aus Lego nachgebaut.“

„Im Moment mag ich Meja Meergrün besonders gerne. Da habe ich schon Band 1,2 und 4. Die Meja hat ganz verstrubbelte Haare und macht immer viel Quatsch. Mama und Papa lesen mir aus den Büchern vor. Die Mama kuschelt sich dann immer zu mir ins Bett, der Papa bleibt sitzen. Ich glaube, der will nur nicht einschlafen. Manchmal gehen wir zusammen in die Bücherei. Weißt du wo das Rathaus ist? Da muss man nämlich abbiegen.“



„Ich mag gerne mein Geschichtenbuch. Da sind ganz viele Geschichten drin. Das Buch habe ich von meinem Cousin Florian ausgeliehen, der wohnt ganz weit weg. In meinem Zimmer habe ich Bücher, aber unten sind noch mehr, ich habe gerne viele Bücher. Es kann passieren, dass es mal Geschichtenverbot gibt, dann ist die Geschichte gestrichen. Abends liest mir meine Mama eine Geschichte vor und der Papa meiner Schwester, also meistens, manchmal tauschen die auch.“

„Ich mag gerne Wickie und der Drache aus dem blauen Ei. Der Drache war im Frühling grün, wenn er aus dem Wasser kommt, ist er blau. Ich habe auch schon ganz viele „Drache Kokosnuss“ Bücher gelesen. Ich glaube sogar alle, die es gibt, vielleicht 18 oder 110. Gerade habe ich von denen drei Bücher an meine Freunde verliehen. Abends liest mir meine Mama eine (manchmal auch zwei) Geschichten auf der Couch vor.“

„Obwohl ich schon so groß bin, mag ich Bobo den Siebenschläfer sehr. Am liebsten würde ich jeden Abend die Geschichte hören, aber leider finden wir das Buch gerade nicht. Dafür haben wir das Buch „Winnie will woanders schlafen“ wiedergefunden. Das ist aus der Bücherei, das müssen wir mal wieder zurückbringen.“

„Ich höre gerne die Geschichte von Ninjago. Das sind so Ninjas, die haben Kräfte. Ich gucke das Heft gerne mit meinen Freunden an oder Mama liest mir vor. Ich

habe auch noch Baby-Bücher, die behalte ich erstmal. Und die Häschenschule habe ich auch als Buch, aber auf PRIME kann man auch den Film sehen.“

Liest man sich die Antworten der Kinder durch, fällt einem noch ein ganz wichtiges Pro zum Bücherlesen auf:

Vorlesen schafft Nähe, es unterstützt positiv die Eltern-Kind Bindung. Das schafft Raum für gute Träume voller Fantasie und Abenteuer.

Das Team der Sonnenburg



Informationen zu Gottesdiensten

Liebe Gemeinde,

seit April 2020 sind unsere Gottesdienste stark eingeschränkt. Sie werden reguliert von den Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg und Schutzkonzepten der badischen Landeskirche.

Da heißt es unter anderem für Gottesdienste im Kirchenraum:

Der Mindestabstand von 2 Metern ist einzuhalten. Die Emporen sind zu schließen. Für unsere Kirche bedeutet das eine zulässige Teilnehmerzahl von 30 - 40 Personen. Alle Teilnehmer müssen registriert werden.

Des Weiteren gilt folgendes: Kein Gemeindegesang, keine liturgischen Gesänge, keine Wechselgebete mit der Gemeinde, Höchstdauer des Gottesdienstes von 30 Minuten, kein Heizen des Kirchenraums und das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes.

Für Gottesdienst im Freien gilt ein Mindestabstand von 1,50 Metern und die maximale Teilnehmerzahl richtet sich nach der jeweiligen aktuellen Corona-Verordnung. Auch hier gilt: Kein Gemeindegesang, keine liturgischen Gesänge, keine Wechselgebete mit der Gemeinde, das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes, wenn die Abstände nicht eingehalten werden können.

Alle Gottesdienste müssen den Gesundheitsamt gemeldet und von diesem genehmigt werden.

Bei einer 7-Tages-Inzidenz von mehr als 300 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner in einem Stadt-oder Landkreis dürfen keine Präsenz-Gottesdienste gefeiert werden. Bei einer 7-Tages-Inzidenz zwischen 200 und 300 Neuinfektionen rät die Landeskirche davon ab, Präsenz-Gottesdienste zu feiern.

Wir wollen Gottesdienste in geeigneter Form anbieten und passen uns mit unterschiedlichen Konzepten und Gottesdienstformen immer dem herrschenden Pandemiegeschehen an.

Das bedeutet:

Unsere Kirche bleibt weiterhin sonntags von 9 Uhr bis 16 Uhr zum Gebet und dem Entzünden einer Kerze geöffnet. Wir legen Leseandachten aus. Wenn es möglich ist feiern wir wieder Andachten in der Kirche und wir versuchen immer mal wieder Gottesdienste im Freien anzubieten. Einmal im Monat bieten wir einen Online-Gottesdienst an.

Da wir Stand heute nicht sagen können in welchen Formen wir in der nächsten Zeit Gottesdienst feiern werden, bitten wir Sie auf die üblichen Informationskanäle zu achten.

Es gilt:

Weiterhin gibt es Leseandachten online, ausgedruckt am Kirchenportal zum Mitnehmen, Telefonandachten (Tel.0621-39999762), sowie kurze Impulse, Online-Gottesdienste und musikalische Grüße aus dem Kirchenchor und von unseren Kirchenmusikern auf YouTube, Facebook, Instagram und unserer Internetseite. Gerne bringen wir die Andachten auch zu Ihnen nach Hause.

Bitte bleiben Sie gesund und denken Sie daran: Das Gebäude mag zu sein, doch die Kirche ist offen!

*Ihre Ev. Kirchengemeinde Ilvesheim
Pfarrerin Anna Paola Bier*

Internetseite:

www.ev-kirche-ilvesheim.de

YouTube Kanal:

Inselpfarrerin - Ev. Kirchengemeinde Ilvesheim

Instagram: inselpfarrerin

Facebook: Inselpfarrerin

Telefonandachten: 0621-39999762



Gottesdienste auf einen Blick

Alle Kindergottesdienste

Die Pandemie macht eine genaue Planung unmöglich.

Die Termine werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt, per Aushang und auf unserer Homepage bekanntgegeben.



Telefon-Andachten

Jeweils von Freitag bis Freitag können Sie die Andacht über Ihr Telefon anhören.

Einfach die 0621-39999762 anrufen.

Mögliche Taufgottesdienste

Zurzeit bieten wir keine weiteren festen Termine für Taufgottesdienste an.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam einen Termin für die Taufe Ihres Kindes zu finden. Bitte melden Sie sich zur Abstimmung eines passenden Termins einfach bei uns im Pfarramt.



04.07. Neckartaufe in Ladenburg (Anmeldung über das Pfarramt) - Ohne Gewähr

Gottesdienste

Die Pandemie macht eine genaue Planung unmöglich. Die Termine werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt, per Aushang und auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Online-Gottesdienste finden Sie unter folgendem Link

www.ev-ivesheim.de/Andachten
auf unseren YouTube Kanal

Alle Abendmahlsgottesdienste

Abendmahlsgottesdienste finden zur Zeit keine statt.

Alle ökumenischen Gottesdienste

Aufenthaltsraum Heinrich-Vetter-Stift,
Goethestraße 4

Die Pandemie macht eine genaue Planung unmöglich.

Die Termine werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt, per Aushang und auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Andachten

Jeden Sonntag von 10 Uhr bis 16 Uhr ist die Kirche für ein stilles Gebet offen.

Sie können eine Kerze entzünden. Andachten zum Lesen finden sie vor dem Kirchenportal.

Bitte beachten Sie immer die geltenden Hygienebestimmungen und Abstandsregeln.

Wenn es das Pandemiegeschehen erlaubt, finden wieder von 10.00Uhr bis 10.20 Uhr gemeinsame Andachten statt.

Wir bitten um Anmeldung zu den Sonntagsandachten und Gottesdiensten über das Pfarramt (per Mail, Telefon, Briefkasten).

Regelmäßige Termine

Pfarramt

Das Pfarramtsbüro ist in der Regel erreichbar dienstags und donnerstags, jeweils von 10:00 – 12:00 Uhr und für den Publikumsverkehr unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln zugänglich.

Telefon: 0621/ 49 23 72
E-Mail: ilvesheim@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Anna Paola Bier ist erreichbar:
Telefon: 0621/ 49 23 72
E-Mail: anna-paola.bier@kbz.ekiba.de

Dementengruppe

Die Dementengruppe wird zur Zeit ausgesetzt.

Seniorengymnastik

Die Seniorengymnastik wird zur Zeit ausgesetzt

Bibelgesprächskreis

Der Bibelgesprächskreis trifft sich im Schnitt ein bis zwei Mal im Monat, dienstags um 16 Uhr.

Die Pandemie macht eine genaue Planung unmöglich. Die Termine werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt, per Aushang und auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Kirchenchor

Zur Zeit finden keine regelmäßigen Proben statt.

Für weitere Informationen oder bei Rückfragen:

kirchenchor.mlk@gmail.com

Frauenkreis

Der Frauenkreis wird zur Zeit ausgesetzt

»Girls Only«

GIRLS ONLY

Girls Only für Mädchen von 9 – 13 Jahren wird zur Zeit ausgesetzt.



»Halli Galli«

Seid ihr zwischen 5 und 10 Jahren und habt Freude am Singen, Basteln und Geschichtenhören? Dann seid ihr bei Halli Galli genau richtig. Pandemiebedingt finden unsere Treffen derzeit leider noch nicht in Gemeinschaft statt. Die Kinder können sich vielmehr am vereinbarten Termin Tüten mit Geschichten, Liedern und Bastelideen am Gemeindehaus abholen.

Wer daran Interesse hat, schreibt bitte eine kurze Mail mit Namen und Alter des Kindes an ilvesheim@kbz.ekiba.de

Wir freuen uns auf euch!

Durch neue Verordnungen des Landes kann es zu Änderungen kommen.

Bitte die Veröffentlichungen in den üblichen Medien beachten!

Kennst Du eigentlich schon diese Geschichte?

»Der blinde Bartimäus«

Bartimäus ist blind. Er kann nichts sehen. Keine Bäume, keine Blumen, keine Menschen. Das schlimmste ist aber, dass er keine Gesichter sehen kann. Er weiß nicht, wie seine Geschwister aussehen. Manchmal lässt seine Schwester ihn mal fühlen, dann tastet er nach ihrer kleinen Stupsnase oder fühlt ihre knubbeligen Ohren. Er würde sie gerne mal Lachen sehen! Jeden Tag sitzt Bartimäus am Straßenrand, da wo ganz viele Leute vorbeigehen und ruft ganz laut: „Eine milde Gabe für einen blinden



Mann! Eine milde Gabe, bitte!“. Viele Leute werfen ihm etwas in seinen kleinen Teller, der vor ihm steht. Wenn er genug hat, dann kauft er sich ein Brot.

Heute ist es aber anders. Überall flüstern die Leute und sein Teller bleibt leer. Bartimäus' Ohren sind sehr gut. Er übt das Hören jeden Tag. Seine Ohren ersetzen ihm die Augen. Er hört die Menschen: „Jesus kommt! Da vorne! Gleich kommt er um die Ecke!“. Die Menschen sind aufgeregt, Bartimäus auch! Von Jesus hat er schon viel gehört. Er soll Gott besser kennen, als irgendjemand sonst. Bartimäus hat so ein Gefühl im Bauch, wie tausend krabbelnde kleine Käfer. Jetzt rufen die Leute: „Da ist Jesus!“ Bartimäus hört die Menschen rufen, sie kommen näher. Jetzt steht er auf. Er macht sich groß und schreit: „Jesus, hilf mir!“ Die Menschen

drehen sich zu Bartimäus um: „Sei ruhig!“, rufen sie. Aber Bartimäus ruft noch viel lauter: „Jesus, hilf mir!“ Jesus bleibt stehen. Er schaut auf die Menschen, die vor Bartimäus stehen und sagt: „Ruft den Blinden zu mir.“ Jetzt sind die Leute auf einmal freundlich. „Bartimäus, los geh zu Jesus, er ruft Dich, komm, trau Dich!“. Bartimäus läuft los. Ganz vorsichtig. So viele Leute stehen im Weg. Aber er weiß genau, woher die Stimme Jesu kam und läuft zu ihm hin. „Was willst Du von mir?“, fragt Jesus. „Was soll ich für dich tun?“ Was für eine Frage?! Bartimäus schaut Jesus verwundert an, dann sagt er: „Jesus, siehst Du das denn nicht? Ich will sehen! Mach, dass ich sehen kann! Du bist Gottes Sohn, Du kannst das!“ Da lacht Jesus und sagt „Ja, Bartimäus! Dein Glaube hat Dir geholfen!“ Bartimäus schaut Jesus ins Gesicht. Er sieht ihn! Seine Nase, seinen Mund, seine zerzausten Haare, und seine Augen. Augen, die jeden Menschen sehen können. Und dann springt Bartimäus los. Er hüpfert und dankt Gott und er lacht und schaut in die Bäume, zu den Menschen, zu den kleinen

Kindern mit den Stupsnasen und rennt heim zu seiner kleinen Schwester!

Willst Du einmal probieren wie es sich anfühlt, wenn man nichts sehen kann? Lass Dir von Mama oder Papa die Augen verbinden und versuche Dich einmal durch die Wohnung oder den Garten zu tasten? Vielleicht traut Ihr Euch, kleine Hindernisse in den Weg zu legen.

Ihr könnt aber auch die Augen mal ganz fest schließen und lauschen. Wenn man die Augen schließt, kann man manchmal viel besser hören! Das Rauschen des Kühlschranks, die Vögel draußen oder einen knarrenden Fußboden. Was könnt Ihr erlauschen?

*Eure Gemeinmediakonin
Frauke Manske*





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Jugend in der Gemeinde

Kinder- und Jugendfreizeiten, Kinderkirchenfeste oder Teamerschulungen – es gibt nur wenige Dinge im Bereich Kinder- und Jugendarbeit bei denen wir im Kirchenbezirk keine Erfahrungen sammeln konnten. Mit diesem „Sack“ an Erfahrungen machten wir uns auf, in unserer Gemeinde die Kinder- und Jugendarbeit zu bereichern.

Doch mussten wir durch Corona alte Wege verlassen, um neue Wege zu schaffen. Plötzlich war kontaktlos und digital die neue Maxime. Das Gemeindeleben findet nicht mehr im Gemeindehaus oder dem Jugendraum statt, sondern verlagert sich in die Ilvesheimer Wohnzimmer oder wie bei der Inseljagd gleich in ganz Ilvesheim. Bei der Inseljagd gilt es, QR-Codes zu finden und Rätsel rund um unsere schöne Insel zu lösen. Sowohl Kinder,

Jugendliche als auch ganze Familien wurden zu Inseljägern. Da das Plakat der erfolgreichen Rätsellöser immer voller wurde, haben wir Mitte Februar die Inseljagd 2.0 erstellt. Hilfe hatten wir dabei von unserer Pfarrerin, unserer



neuen Diakonin, wie auch von unseren SchoKos (Schon-Konfirmierte), die fleißig die Rätsel testeten. Diese haben außerdem die Zeit dazu genutzt, um sich als Konfi-teamer ausbilden zu lassen.

Ein weiteres Angebot für die Wohnzimmer boten die Inseltüte, die am Kirchenportal hingen und zur Mitnahme einluden. Hier kamen nicht nur Kinder auf ihre Kosten, sondern auch Erwachsene und Senioren durften sich an den Tüten erfreuen.

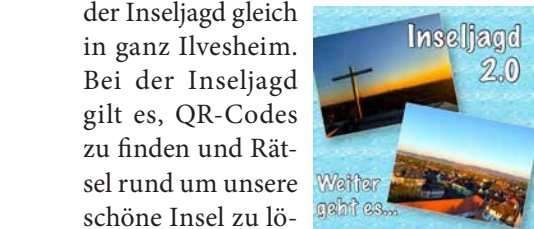


Auch die sonst aktiven Kinder bei Halli Galli wurden nicht vergessen und konnten sich spezielle Bastelangebote abholen. Die Ergebnisse der Kinder wurden von den Gemeindemitgliedern in der Adventszeit an den Fenstern des Gemeindehauses bewundert.

Wie Sie sehen, sind altbekannte Wege gut und dennoch lohnt es sich, sie auch mal zu verlassen und neue Projekte ins Leben zu rufen und Unbekanntes zu wagen.

Wir sind froh, als Teil des Kirchengemeinderates unsere Ideen für Kinder und Jugendliche verwirklichen zu können und freuen uns darüber, dass diese von der Gemeinde so gut angenommen werden.

Melanie Brunnett
Hanna Beckemeier



2020 - *Alles anders*

Krippenspiel

Alle Jahre wieder freuen wir uns mit fast 60 Kindern auf unser gemeinsames Krippenspiel. Auf die Proben genauso wie auf die Aufführung und Freude an Heiligabend. Im Corona-Jahr wurde uns schnell klar, dass wir vom Gewohnten und Liebgewonnenen abweichen müssen, da ein solch großes Krippenspiel unter Pandemiebedingungen nicht durchführbar sein würde. So entschlossen wir uns dazu, die Konfis, die sich bis November jede Woche zum Konfiunterricht in Präsenz zusammenfanden und von daher eine sogenannante Kohorte bildeten, für das Krippenspiel zu gewinnen. Und siehe da, es fanden sich gerade passend viele Konfis für unser Stück. Es sollte in diesem Jahr kein Stück von den Kindern, sondern von den Konfis für die Kinder werden. Mit Abstand, Maske und Lüften probten wir munter drauf los, um eine Woche vor Heiligabend vor dem Problem zu stehen, dass wir uns eigentlich nicht mehr guten Gewissens für Proben treffen durften. Zu sehr stiegen die Infektionszahlen, zu hart wurde der Lockdown. Also musste rasch ein neuer Plan her. In einer Nacht-und-Nebelaktion münzten wir unser Stück auf ein Schattenspiel um, besorgten uns aus mehreren Privathaushalten schwarzes Tonpapier und Stöcke, denn Basteläden waren geschlossen, und schufen

Maria, Josef und Co als Schattenfiguren. Eine wirkliche Probe gab es nicht und so trafen wir uns einen Tag vor Heiligabend in der Kirche:

Familie Kummer, die sich nahe genug kommen durfte, drückte sich hinter die Schattengewand und hauchte unseren Papierdarstellern Bewegungen und Leben ein. Die Konfis saßen jeder in einer Kirchenbank, lüfteten nur für ihre Einsätze kurz die Masken und verliehen den Figuren ihre Stimmen. Die passenden Weihnachtslieder sangen Mitglieder des Kirchenchores begleitet von einer kleinen Band und unsere Profitechniker nahmen alles auf und stellten es auf YouTube. Das Ergebnis konnte ich sehen lassen, wie wir finden. Dafür sprechen auch die fast 260 Aufrufe zur Weihnachtszeit.

Wir sind stolz auf dieses so ganz



andere Krippenspiel und danken vor allem den Konfis und den Musikern, die sich ohne Proben auf dieses Abenteuer eingelassen haben. Vielen Dank!

Ein großes Dankeschön geht auch an Anna und Inessa Siebert, die die Idee hatten, die Krippenspielkinder mit einer Bastelaktion doch noch in das Krippenspiel einzubinden.

Nun schauen wir nach vorn und hoffen auf eine normalere Weihnachts-

zeit in diesem Jahr. Wir freuen uns schon jetzt auf all die Kinder, die dann mit uns musizieren und das neue Krippenspielstück proben...

Almut Dangel (Krippenspielteam)



Weihnachtsgottesdienste

Es mit dem Krippenspiel am Heiligabend konnten auch die weiteren Weihnachtsgottesdienste leider nicht live gefeiert werden. Die letzten Andachten, die wir in der Kirche genießen konnten, waren die ersten drei Ausgaben „Musik und Texte zum Advent“. Dann kam der Lockdown und zwang uns, die im März 2020 eingeschlagenen neuen Wege weiter zu gehen. Die Gottesdienste wurden alle am 23. Dezember in der Kirche durch die Profitechniker aufgenommen. Das war für alle recht ungewohnt. Der Kirchenchor war mit nur 8 Sängern vertreten (mehr passen nicht in das Hygienekonzept) und angesichts der vielen Technik, der Ausleuchtung und der Kälte kam nur wenig weihnachtliche Stimmung auf. Aber unser schöner Christbaum und die

von Familie Edler/Wendolsky wieder liebevoll aufgebaute Krippe hauchten dem ganzen ein bisschen Weihnachtsflair ein.

Alle Mitwirkenden hoffen, dass wir durch diese Aktion etwas weihnachtliche Stimmung in Ihre Wohnzimmer gebracht hatten und dass Weihnachten dieses Jahr fast so sein wird wie vor Corona.

Auf jeden Fall sind wir alle, die an solchen Festgottesdiensten beteiligt sind, für alle Gegebenheiten gerüstet und für Sie da. Bleiben wir gespannt, was das Jahr 2021 uns bringt.

Jetzt stehen Ostern und der Sommer vor der Tür ... und wir lassen uns wieder etwas einfallen!

Renate Kummer



Corona verändert alles

Abschied und Trauer



Die Pandemie hat in unser Leben große Veränderungen gebracht. Vieles läuft in diesen Zeiten anders. Auch das Sterben, das Abschiednehmen von geliebten Menschen und die Zeit der Trauer sind in diesen Zeiten ganz anders als sonst. Die Corona-Maßnahmen erschweren das Abschiednehmen und das Trauern. Die Corona-Zeiten sind geprägt von Einsamkeit.

Viele der Menschen, die ich in dem letzten Jahr beerdigt habe, sind alleine im Krankenhaus oder im Pflegeheim verstorben. Aufgrund der Maßnahmen war es den Angehörigen nicht erlaubt sie auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Menschen, die sich nicht von einer sterbenden Person verabschieden konnten, haben oft mit Schuldgefühlen und Unsicherheit zu kämpfen, oft steht noch Ungesagtes im Raum.

Die Trauerfeiern, die einen Raum zum Abschiednehmen öffnen sollen, waren und sind auch noch heute, stark eingeschränkt. Zu Beginn der Pandemie durften nur 5 Personen am Grab dabei

sein. Mit Abstand und Maske, ohne Ansprache oder Musik. Mittlerweile dürfen wir wieder in die Friedhofskapellen, die Orgel darf mit ihrer Musik die Trauernden begleiten und es darf in einer Ansprache an die/den Verstorbenen gedacht werden. Dennoch sind weiterhin Abstand, Personenanzahlbeschränkungen und Masken vorgeschrieben. Das anschließende Zusammenkommen, in dem gemeinsam geweint, vielleicht gelacht, sich gemeinsam an die Verstorbenen erinnert wird, kann weiterhin nicht stattfinden. Stattdessen gehen die Menschen nach der Beisetzung auseinander. Alleine mit ihrer Trauer.

Menschen, die trauern brauchen ihre Mitmenschen. Oft fehlen die Worte. Trost spenden Berührungen und Umarmungen. Mitmenschen hören zu, mit ihnen kann man sich gemeinsam erinnern. Mitmenschen lenken von der Trauer ab, mit ihnen kann man gemeinsam den Traueralltag unterbrechen und Kraft tanken.

Der Mensch braucht ein Gegenüber.

Es ist wichtig, dass wir miteinander über unsere Gefühle und das Erlebte sprechen, mit Worten oder einfach nur mit Berührungen. Das Gegenüber kann helfen die Trauer, die Unsicherheit und eventuelle Schuldgefühle zu bewältigen. In diesen, von der Pandemie geprägten, Zeiten fällt es schwer so ein Gegenüber zu finden und die Menschen fühlen sich abgeschotet und alleine.

Und doch, auch wenn es in diesen Zeiten besonders schwerfällt: Wir können einander helfen diese Einsamkeit zu überwinden. Oft reichen kleine Gesten. Ein Anruf, eine Postkarte, ein Brief mit einem Stück Schokolade, oder ein gemeinsamer Spaziergang. Wichtig ist es dabei durchzuhalten, dranzubleiben und in regelmäßigen Abständen zu signalisie-

ren: „Wir sind nicht alleine. Gemeinsam sind wir stark.“

„UND GOTT DER HERR SPRACH:
ES IST NICHT GUT, DASS DER
MENSCH ALLEIN SEI.“ (GEN 2,18)

Das gilt ganz besonders in den dunklen Zeiten unseres Lebens.

Pfarrerin Anna Paola Bier

**Telefonseelsorge:
Sorgen kann man teilen.
0800/111 0 111 und
0800/111 0 222
Ihr Anruf ist kostenfrei!**



Neuausstattung für digitale Gottesdienste ...

Die Corona-Pandemie hat das gesellschaftliche Leben und somit auch unser Gemeindeleben verändert. Es gelten unter anderem Abstandsregeln, Teilnahmebeschränkungen, Gesangsverbote. Unsere Gemeinde hat, wie viele andere Gemeinden, von unseren gemeinsamen Gruppenaktivitäten, den gemeinsamen Gottesdiensten, besonders den Festgottesdiensten zu Weihnachten, Ostern und den Konfirmationen, den verschiedensten Gemeindeaktionen, wie Gartenneugestaltung, Kirchkaffee, Musik und Texte im Advent und noch viel mehr und natürlich und ganz besonders von unserem Gemeindefest gelebt. Die verschiedenen Gottesdienste, oft musikalisch umrahmt von unserem Kirchenchor und wechselnden Gastmusikern, sind ein Mittelpunkt unserer Gemeinde. Diese können wir weiterhin nicht wie gewohnt feiern. In Zeiten des Lockdowns und den hohen Infektionszahlen können wir es nicht verantworten Präsenzgottesdienste zu feiern. Wenn dies wieder möglich ist, bietet unsere Kirche unter den aktuellen Bedingungen nur Platz für dreißig bis vierzig Personen. „Großveranstaltungen“ mit vielen Gottesdienstbesuchern werden voraussichtlich noch eine ganze Weile lang nicht möglich sein.

Deswegen feiern wir seit Beginn der

Pandemie unsere Gottesdienste auch online. Da professionelle Aufnahmen mit einer Firma sehr teuer sind, werden die meisten unserer digitalen Gottesdienste von Ehrenamtlichen aufgenommen und geschnitten. Aber auch eine gute Ausrüstung ist sehr teuer. Wir wollen uns neue Mikrofone kaufen und so unseren Kirchenmusikern und Liturgen auch online eine gute Stimme geben.

So können wir Sie weiterhin mit guten Online-Gottesdiensten, wunderbar musikalisch umrahmt, erfreuen.

Jede Spende, egal wie klein, hilft uns dabei. Vielen Dank für alles was Sie geben!

Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier

Alle unsere bisherigen Online-Angebote finden Sie auf unserem YouTube-Kanal „**Inselfarrerin - Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim**“ und auf unserer Internetseite

<http://www.ev-kirche-ilvesheim.de/>

Konto:

Volksbank Rhein-Neckar eG.

IBAN: DE59 6709 0000 0035 1624



Neues Leben – Taufen

13.12.2020 Nayla Ojong
 Noah Peter Ojong

Wir freuen uns auch über die Taufe eines weiteren Kindes, dessen Namen wir an dieser Stelle nicht veröffentlichen wollen.



Gemeinsames Leben – Trauungen



Vollendetes Leben – Bestattungen

1811.2020 Christel Anni Feuerstein, *1941
 27.11.2020 Johanna Harloff, geb. Hamann, *1929
 02.12.2020 Manfred Hermann Klopsch, *1937
 10.12.2020 Anna Luise Margareta Riesenacker,
 geb. Rütten, *1938
 18.12.2020 Marianne Christina Large,
 geb. Feuerstein, *1936
 13.01.2021 Sabine Elke Ohnhäuser, geb. Riedel, *1961
 15.01.2021 Lieselotte Plapper, geb. Wenzel, *1939
 26.01.2021 Eva Ida Luise Krüger, geb. Herzog, *1925
 05.02.2021 Erich Ding, *1922

Wir haben Abschied von 8 weiteren Gemeindemitgliedern genommen, deren Namen wir hier nicht veröffentlichen wollen.

(Kasualien von 1. November 2020 – 28. Februar 2021)

zu guter Letzt...



Das neue kirchenfenster erscheint im Sommer 2021